

Rück- und Ausblick des Präsidenten

Autor(en): **Korner, Willi**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **68 (2011)**

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-719062>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rück- und Ausblick des Präsidenten

Willi Korner

Alphons Meier

Alphons Meier, Willisau/Ufhusen, korrigierte die meisten Texte der Heimatkunden der letzten Jahre. Am 19. Juni 2010 ist er völlig unerwartet, im 58. Lebensjahr, gestorben. Alphons nahm sich immer viel Zeit, die Artikel nicht nur auf Fehler zu kontrollieren; er überprüfte auch die inhaltliche Richtigkeit. In seiner umfangreichen privaten Bibliothek fand er zu jedem Sachgebiet Angaben und leistete mit seinem Wissen und seiner hartnäckigen Nachforschung der Heimatvereinigung viele gute Dienste. So entstanden oft interessante Diskussionen zu einem Thema, das in der Heimatkunde abgehandelt wurde.

Wir werden Alphons Meier als zuverlässigen Korrektor und lieben Kollegen in bester Erinnerung behalten. Er wird uns fehlen.

Seinen Angehörigen sprechen wir auch an dieser Stelle unser tief empfundenes Beileid aus. Die Heimatvereinigung durfte aus seinem Bücherbestand Lücken im eigenen Archiv füllen, was nochmals bestens verdankt sei. So konnten verschiedene geschichtliche Reihen ergänzt werden.

Kostbarkeiten im Wiggertal

Diesmal war ein Ausflug an den Rand unserer Region, nach Buttisholz, geplant. Eine interessierte Schar traf sich bei der Kapelle St. Ottilien, wo Isidor

Stadelmann, der kompetente Führer, die Geschichte der Kapelle auf eindruckliche Weise aufzeigte, gewürzt mit persönlichen Erlebnissen. Immer wieder kommen Menschen hierher und erhoffen sich Heilung oder mindestens Linderung ihrer Augenleiden. Nach der Legende wurde Odilia als Tochter des Herzogs Eticho im Elsass blind geboren und verstossen. Nach der Taufe soll sie sehend geworden sein. Sie starb um 720, nachdem sie mehrere Klöster gegründet hatte. Die heilig gesprochene Ottilia wird darum als Helferin bei Augenproblemen angerufen.

Im Dorf staunte die Gruppe über den grosszügig geplanten Wiederaufbau nach dem Brand von 1861. Der Dorfbrunnen erinnert an den Einfall der Gugler und die Schlacht bei Buttisholz im Jahre 1375. Die Pfarrkirche gibt einen guten Einblick in die barocke Baukunst um die Mitte des 18. Jahrhunderts. Speziell ist die Pfarrwahl in Buttisholz, kann doch der Schlossherr ein Wörtchen mitreden.

Zum Höhepunkt der Veranstaltung wurde die Besichtigung des Hauses dieses Schlossherrn. Hier entführte Isidor Stadelmann die staunenden Zuhörer in die Entstehungsgeschichte des Baues um 1570. Den Abschluss des sehr informativen Nachmittags bildete das gemütliche Beisammensein bei einem kleinen Imbiss. Da wurden viele Fragen gestellt und eifrig Gedanken ausgetauscht.

Nicht vergessen: Immer am dritten

Samstag im September – am Tag vor dem Eidgenössischen Betttag – lädt die Heimatvereinigung zu einer kleinen Exkursion ein, das nächste Mal hoffentlich auch mit Ihnen. Unsere Region hat viel Verborgenes zu zeigen. Nützen Sie doch diese Gelegenheit!

Wiggertaler Museum

Zu den ständigen Aufgaben der Heimatvereinigung gehört die Führung des Wiggertaler Museums in Schötz. Es hat ein erfolgreiches Jahr hinter sich. Die Besucherzahlen sind – wohl dank der Publizität der Pfahlbauerzeit durch die Aktivitäten in Wauwil – leicht gestiegen. Es sind vor allem Schulklassen, die für ihren Geschichtsunterricht für einmal das Klassenzimmer verlassen und sich in die Zeit der Pfahlbauer zurückversetzen lassen, die das Museum besuchen. Konservator Hansjörg Luterbach öffnet das kleine Museum im Gemeindezentrum Schötz neben der Pfarrkirche jeweils am zweiten Sonntag im Monat von 14 bis 16 Uhr der Öffentlichkeit. Verbinden Sie doch einen Rundgang in der Pfahlbausiedlung Wauwil mit einem Besuch in unserem Museum. Hier sind Fundstücke aus der Zeit ausgestellt, was in Wauwil nicht möglich ist.

Zudem erhalten alle Besucher einen guten Einblick in die Veränderungen eines Lebensraumes über Jahrtausende hinweg. Vier Reliefe lassen diese Entwicklung erleben. Hansjörg Luterbach

ermöglicht allen Besuchern mit interessanten Erläuterungen eine Zeitreise zurück zu den Pfahlbauern. Der Eintritt ist gratis. Ich danke unserem Museumsleiter einmal mehr sehr herzlich für seinen immensen Einsatz, den er unentgeltlich für das Museum leistet.

Heimattag

Der traditionelle Heimattag fand 2009 in spezieller Umgebung statt. Rund hundert Leute folgten unserer Einladung zur Firma Galliker Transport AG Altishofen, zur Betriebsbesichtigung und zur Diskussionsrunde um Wirtschaftsprobleme im Wiggertal. Der Grossaufmarsch beweist erneut, dass die Themenerweiterung über Geschichtliches hinaus Anklang findet. In einer interessanten Fragerunde nahmen die drei kompetenten Herren Rainer Frösch, ZofingenRegio, André Marti, Wirtschaftsförderung Luzern, und Franz Wüest, RegioHER, unter der Leitung von Stefan Calivers, Chefredaktor «Willisauer Bote», Stellung zur Wirtschaftslage im Wiggertal. Die weltweite Krise sei von unserer Gegend relativ gut gemeistert worden, war die einhellige Meinung der Experten. Die grossen wirtschaftlichen Unterschiede zwischen dem oberen und unteren Wiggertal traten klar in Erscheinung. Es ist unumgänglich, dass sich jede Gegend auf ihre Stärken konzentriert, wenn es um die Entwicklung geht. Eine markante

industrielle Erweiterung wie im unteren Teil sieht keiner der Referenten für das obere Tal. Hier liegen die Stärken in der Natur, im Erholungsraum, im Tourismus und in der Förderung von Nischenprodukten. Vorbei sei endgültig das kleinräumige Gemeindedenken; regionale Zusammenarbeit sei heute unbedingt nötig.

Im zweiten Teil staunten die Anwesenden über die Grösse der Firma Galliker, und viele wussten gar nicht, dass die Firma nicht nur transportiert, sondern auch portioniert. Für einige Grossfirmen packt die Firma Galliker die Waren ab und verschiebt sie anschliessend an die Verkaufsorte. Rund 2200 Personen leisten die nötige Arbeit. Die Heimatvereinigung dankt der Firma Galliker Transport AG auch an dieser Stelle herzlich für das Gastrecht, den interessanten Einblick und den feinen Apéro.

Im geschäftlichen Teil mussten wir Ehrenmitglied Ferdinand Bernet, Altbüron, nach langer erfolgreicher Tätigkeit für die Heimatvereinigung verabschieden. Ich habe dies nicht nur gerne gemacht, war doch Ferdi über zwanzig Jahre voller Elan mit dabei und erinnerte uns im Vorstand immer wieder daran, das Hauptthema der Vereinigung – die Geschichte unseres Lebensraumes – nicht zu vernachlässigen. Aber natürlich gönnen wir es ihm, in Zukunft etwas kürzerzutreten. Sein umfassendes Wirken wurde vor zwei Jahren mit der Ehrenmitgliedschaft geehrt. Nochmals herzli-

chen Dank, Ferdi, für deinen Einsatz! Auch Stefan Zollinger, Willisau, liess sich entlasten. Er arbeitet noch in der Untergruppe Kartenaktion mit, möchte aber nicht mehr im Vorstand sein. Unter seiner Leitung entstanden die «Heimatkunden» Nummer 56 bis 62. Er verabschiedete dem Jahrbuch, zusammen mit Hermenegild Heuberger, eine Verjüngungskur und trug damit viel zur Attraktivität des Buches bei. Für seine grosse Arbeit sei ihm nochmals herzlich gedankt.

Der Heimattag 2010 in Nebikon hat, wie ich es im Vorwort dargelegt habe, Hans Marti zum Thema. Damit schauen wir zurück in unseren Lebensraum und seine Veränderung im letzten halben Jahrhundert. Die genauen Angaben finden Sie in der Einladung oder in der Lokalpresse. Vielleicht haben Sie selber Ideen für die Gestaltung eines Heimattages. Bringen Sie diese doch mit oder lassen Sie uns diese wissen! Die Heimatvereinigung ist für Anregungen immer offen.

Kunstkarte

Nach der speziellen geschichtlichen Karte mit dem Türst erscheint dieses Jahr eine Karte mit traditionellem Motiv. Seppo Verardi, Oftringen/La Neuveville, zeigt seinen Wohnort in farbenfrohem Licht. Die filigranen Blautöne vermischen sich mit Rot und Gelb und verleihen dem Bild eine früh-

lingshafte Leichtigkeit und Helligkeit. Die Karte mit Kuvert kostet nur drei Franken und eignet sich sehr gut zum Gratulieren.

In der heutigen Zeit hat es ein Kartenverkauf nicht leicht. Elektronisch verschickte Meldungen kommen schnell an, doch die von Hand geschriebene Mitteilung wirkt um einiges persönlicher. Wir glauben daher nach wie vor an unsere Möglichkeit und setzen die Reihe fort. Der Erlös aus einer Kunstkarte, gestaltet von einer Person aus unserer Region, hilft uns, Projekte, die unseren Ideen entsprechen, zu unterstützen. Helfen Sie uns darum mit dem Kauf von Karten, wenn diese von Schülern angeboten werden. Weitere Karten können bei Anita Moor, Zofingen, bezogen werden (Telefon 062 751 67 68 oder per E-Mail: a.moor12@bluewin.ch). Besten Dank für jede Unterstützung!

Homepage

Unsere Homepage orientiert alle Interessierten über das aktuelle Geschehen in der Heimatvereinigung. Unter www.hvwiggertal.ch kann nachgelesen werden, was bevorsteht und was geplant ist. Da findet man auch ein Verzeichnis mit allen Artikeln, die in den «Heimatkunden» erschienen sind. Mit einem gezielten Stichwort lässt sich herausfinden, in welcher Ausgabe ein bestimmter Text gedruckt ist. Das ist für alle, die Artikel zu einem Thema su-

chen, eine gute Möglichkeit herauszufinden, ob in einer Heimatkunde dazu etwas steht. Benutzen Sie diese Gelegenheit! Fehlt im Regal der gewünschte Band, kann man sich erkundigen, ob es ihn im Archiv noch gibt.

Im Vorstand haben wir intensiv über die Zukunft der Heimatvereinigung diskutiert. Erreichen wir mit unserem Tun genügend interessierte Wiggertaler? Unser Jahrbuch, die «Heimatkunde Wiggertal», bekommt jeweils viel Lob und Anerkennung. Dennoch sinkt die Abonnentenzahl stetig, wenn auch nicht extrem. Viele Käufer gehören zur älteren Generation. Oft kommen Meldungen, man wolle den nächsten Band aus Altersgründen nicht mehr. Bestimmt gäbe es in vielen solcher Fälle Nachkommen, die das Abonnement übernehmen könnten. Helfen Sie uns doch in einer solchen Situation und geben Sie das Abonnement weiter!

In den Anfängen beschränkten sich die Artikel der «Heimatkunde» auf Geschichtliches, doch schon bald fand eine leichte Öffnung zu anderen Themen statt. Sind wir damit auf dem richtigen Weg und können wir so neue Mitglieder finden? Lassen Sie uns Ihre Meinung wissen und beantworten Sie die wenigen Fragen, die der «Heimatkunde» beigelegt sind. Wir sind dankbar für jede Rückmeldung, selbstverständlich auch für kritische.

Wer nach wie vor glaubt, dass Heimatkunde und Heimatvereinigung wertvoll

sind, unterstütze uns doch beim Suchen neuer Mitglieder. Machen Sie im Bekanntenkreis auf unser Buch oder auf unsere Kunstkarte aufmerksam und werben Sie Neumitglieder! Wir sind dafür sehr dankbar. Bestellungen nehmen Hansjörg Luterbach (Telefon 041 970 28 54) oder Willi Korner (Telefon 041 970 26 77) entgegen.

Zum Schluss danke ich allen, die unserer Vereinigung die Treue halten, ganz herzlich für die Unterstützung. Danken möchte ich auch allen, die im Vorstand oder in irgendeiner Form direkt für die Heimatvereinigung arbeiten. Ohne diese unentgeltliche Mitarbeit gäbe es die Heimatvereinigung nicht.

Adresse des Autors:
Willi Korner
Höchhusmatt 6
6130 Willisau

Organe

Engerer Vorstand 2011

Willi Korner, Höchhusmatt 6, 6130 Willisau, Präsident
Josef Steiner, Riedbruggmatte 14, 6218 Ettiswil, Vizepräsident
Vreni von Arx-Moor, Weidweg 12, 4806 Wikon, Protokollführerin
Pius Kunz, Röchirain, 6133 Hergiswil, Kassier
Bruno Bieri, Grundmühle 5, 6130 Willisau
Martin Geiger-Hodel, Haldenstrasse 25, 6130 Willisau
Hermenegild Heuberger-Wiprächtiger, Ober-Schachenmatt, 6133 Hergiswil
Ulrich Lienhard, Dorfstrasse 24B, 4805 Brittnau
Hansjörg Luterbach, Bleikimatt 5, 6130 Willisau
Anita Moor, Haldenweg 13, 4800 Zofingen
Urs Siegrist, Luzernerstrasse 29, 4800 Zofingen
Walter Steiner, Geissburghalde 20a, 6130 Willisau

Erweiterter Vorstand 2011

Ferdinand Andermatt, Sternenmatt 5, 6130 Willisau
Theres Brun, Sagiacher 2, 4915 St. Urban
Edi Gassmann, Rietelstrasse, 6252 Dagmersellen
Pius Häfliger, Postfach 14, 6156 Luthern
Alois Hodel, Geissacher, 6243 Egolzwil
Gisela Imbach, Rehhalden 16, 6244 Nebikon
Kurt Lussi, Neuenkirchstrasse 17, 6017 Ruswil
Hugo Steinmann, Föhrenweg, 6144 Zell
Werner Stirnimann, Waldhofstrasse 8c, 4900 Langenthal
Xaver Vogel, Russmattweg, 6125 Menzberg
Josef Wanner, Chammeren, 6211 Buchs